

# Verfassungsbeschwerde Organspende

Informationen

# Was ist ProTransplant?

Das Bündnis ProTransplant ist ein Zusammenschluss von Patientenverbänden und Selbsthilfegruppen.



Unser Ziel ist die Verbesserung der Gesetzgebung zu Organspende und Organtransplantation in Deutschland durch unsere Einflussnahme.  
Wir nehmen der Politik das jahrzehntelange folgenlose Vertrösten auf Besserung in der Zukunft nicht mehr ab.

# Was ist ProTransplant?

**Schließt Euch gern an – je mehr wir sind, desto stärker sind wir**

## **Initiiert von den Vereinen:**

- transplantiert e.V. Berlin
- HLTX e.V. Leipzig
- TransDia-Sport Deutschland e.V.
  
- ADTKD Vision Cure
- Bundesverband der Organtransplantierten e.V.
- DIATRA Verlag gGmbH
- Gegen den Tod auf der Organ-Warteliste e.V.
- Heim Dialyse Patienten e.V.
- Hilfsgemeinschaft der Dialysepatienten und Transplantierte Regensburg/Straubing e.V.
- I.G. Niere NRW e.V.
- Initiative Menschen auf der Warteliste bei Eurotransplant
  
- JEMAH e.V.
- Junge Helden e.V.
- Junge Nierenkranke Deutschland e.V.
- Landesverbandes Niere Niedersachsen e.V.
- Leben Spenden! e.V.
- Netzwerk Organspende NRW e.V.
- Nierenfreund e.V.
- Nieren Selbsthilfe Hamburg e.V.
- Organtransplantierte Ostfriesland e.V.
- Pater Klaus Schäfer SAC, Regensburg
- Peter Stötzer, Hamburg
- PKD Familiäre Zystennieren e.V.
- Selbsthilfverein Organtransplantierte NRW
- Spektrum Dialyse
- Transplant Kids e.V.
- Transplantationsbegleitung e.V.

# Initiator:innen und beauftragter Jurist

- Zazie Knepper, Hamburg
  - Anne Scheidler, Berlin
  - Dominik Panzer, Würzburg
  - Mario Rosa-Bian, Düsseldorf
- Organisation, Koordination, Finanzierung

Wir möchten all denen eine Stimme geben und zu ihrem Recht auf (Weiter-)Leben verhelfen, die zu schwach, zu krank, zu erschöpft sind, um gegen die anhaltenden unmenschlichen Missstände in Deutschland zu kämpfen.

## Prof. Dr. Josef Franz Lindner

- Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Medizinrecht und Rechtsphilosophie an der Universität Augsburg
- Direktor des Instituts für Bio-, Gesundheits- und Medizinrecht



# Hintergrund

## Warum sehen wir keinen anderen Ausweg mehr?

- Die Zustimmung in der Bevölkerung zur Organspende beträgt 84% (Quelle: BZgA). Im Laufe der Jahre wurden **Millionen Organspendeausweise** verteilt – ohne dass sich etwas gebessert hat.
- Die mehrfachen Novellen des Transplantationsgesetzes haben für die Wartepatienten **keinerlei Verbesserungen** erbracht.
- Eine **Petition** mit mehr als **140.000 Unterschriften** und unzählige **Offene Briefe** an Landes- und Bundestagsabgeordnete wurden von fast allen Politikern ignoriert.

# Hintergrund

## Offener Brief an die Bundestagsabgeordneten

**Bündnis ProTransplant**

**OFFENER BRIEF**

Deutschen Irrogg in der Organisationspolitik beenden  
Katastrophale Bilanz nach 3 Jahren neuer Gesetzgebung

Sehr geehrter Herr Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach und Herrn Gesundheitsminister\*innen der Bundesländer, sehr geehrte Bundestagsabgeordnete!

Lauf Grundgesetz Artikel 2 hat jeder Mensch das Recht auf Leben. Die Patient\*innen auf der Warteliste für eine Organspende. Drei Jahre nach Bundestages über die neue Gesetzgebung beklagen wir weitere 3.000 einer Organspende hatten gerettet werden können. Statt der erhofften Organisationsreformen erleben wir einen schlimmen Absolut zu je zwei Länder der Welt gelingt es nicht, die betroffenen Patient\*innen medizinisch versorgen. Der Deutsche Irrogg in der Organisationspolitik ist endgültig gescheitert. Wir fordern eine radikale Umkehr mit folgenden Maßnahmen:

**1. Doppelte Widerspruchsbekämpfung**  
Wiele Expert\*innen haben 2020 vor einem verabschiedeten „Weiter so“-Entscheidungsprozess gewarnt – sie wurden nicht gehört. Über die Bevölkerung und die Anhänger\*innen aller demokratischen Parteien einer Widerspruchsbekämpfung (WDR) stellen. Ein Gut- und Modell ist Patient\*innenautonomie und Entlastung der Angehörigen. In 29 von 33 gibt es bereits oder wird eingeführt. Neu ist, dass Bündnis ProTransplant G Bundestag im Oktober 2022 beschlossen haben, die WDR zu einführen. Die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) so katastrophalen Situation ebenso dafür aus wie der Bundesverband regionaler medizinischer Fachgesellschaften und dem nationalen bedarfswertet. Deutschland „umortet“ hunderte Organabfuhr aus der Partnerländer; in all diesen Ländern gibt die WDR?

**2. Reform der Organisations-Strukturen und Prozesse in der Organ**  
Die zentralen Probleme des deutschen Gesundheitssystems werden und Gesetzgebungszeit. Auf Sicht der Transplantationsaufgabe in der Pflege und bei den Arzt\*innen sowie fehlende Kapazitäten an oben auf der Liste der Ursachen der Mängel sind. Diese Defizite sind nicht, wenn die Mängel einer Organisationspolitik wird, einen in verletzten Therapieverfahren führt und die verbesserte Versorgung nicht greift. Die Harmonisierung der Spender\*innen mit Blick auf das DITTOCT Programm muss für die Realisierung werden.

www.Pro-Transplant.de

**Bündnis ProTransplant**

**3. Organspende nach Kreislaufmodell**  
In Deutschland sind Organpenden nur nach Hinfied möglich. In den meisten anderen europäischen Ländern kann auch nach Kreislaufmodell (Donation after circulatory Death, DCD) gespendet werden, was dort zu mehr Organpenden geführt hat. Daraus ergibt sich eine paradoxe Situation: Organe von Menschen, die aufgrund von Kreislaufversagen gestorben sind, dürfen deutschen Wartepatient\*innen von Eurotransplant nicht vermittelt werden. DCD gibt bereits in 17 europäischen Ländern, in 8 Ländern ist die Einführung geplant – warum nicht in Deutschland?

**4. Cross-over- und Ketten-Lebendspende**  
Auch die Cross-over-Lebendspende muss – wie in den europäischen Nachbarländern – endlich in Deutschland etabliert werden. Wenn eine Lebendspende zwischen Personen, die Organe spenden dürfen, aus medizinischen Gründen nicht infrage kommt, soll es ermöglicht werden, ein solches Spender\*innen Empfänger\*innen Paar mit weiteren geeigneten Paaren anonym zusammenzubringen und Lebendspendenden kreuz- und kettenweise durchzuführen.

**5. Altruistische Organspende**  
Lebendspenden einer Niere sind in Deutschland auf einen eng gefassten familiären oder Freundes-Empfängerkreis beschränkt. Bei einer altruistischen Spende wäre es möglich, dass eine Person eine Niere freiwillig und anonym an eine unbekannte Person spendet.

**Politischen Willen zeigen**  
In Deutschland fehlt es an einer Kultur der Organpende. Angesichts einer sehr hohen Organpende-Bereitschaft in der Bevölkerung erwarten wir von unseren Politikern Haltung. Wie von Ethik spricht, und gleichzeitig latenten zuzuhilfen, wie jeden Tag drei Patient\*innen auf der Warteliste sterben, handelt nicht ethisch. Die Politik muss sich bewegen, indem sie das von der breiten Mehrheit der Bevölkerung und von allen Expert\*innen erwartete Verhalten zum Wohle aller durch die Umsetzung der sog. Punkte 1-5 gestärkter beschließt. Neben diesen Forderungen sollen Menschen, die altruistische Organe gespendet haben, besser gewürdigt werden, beispielsweise indem der Staat die Bestattungskosten übernimmt. Setzen Sie die weltweit bekannten und bewährten Erfolgskonzepte endlich um.

www.Pro-Transplant.de

**Bündnis ProTransplant**

ADTKD Vision Cure  
ADTKD Vision Cure  
AKTX Pflege e.V.  
AKTX Pflege  
Berg und Tal e.V.  
Berg und Tal  
Bundesverband der Organtransplantanten e.V.  
BOO organ  
Bundesverband zur Begleitung von Familien verstorbenen Kinder e.V.  
BFVEK  
Bundesverband zur Begleitung von Familien verstorbenen Kinder e.V.  
Dialyse Rostock e.V.  
DIALYSE ROSTOCK e.V.  
Die Peritoneale Dialyse e.V.  
Die Peritoneale Dialyse  
Spenden Tod auf der Organ-Warteliste e.V.  
Spenden Tod auf der Organ-Warteliste e.V.  
Hem Dialyse Patienten e.V.  
HDP  
Hemodialyse Patienten e.V.  
www.Pro-Transplant.de

**Bündnis ProTransplant**

Leben spenden e.V.  
Leben spenden e.V.  
Landesverband Niere Bayern e.V.  
Landesverband Niere Bayern e.V.  
Nephro N - Das Nephronomisches Netzwerk  
Nephro N - Das Nephronomisches Netzwerk  
Netzwerk Organspende NRW e.V.  
Netzwerk Organspende NRW e.V.  
Nierenkinder Berlin Brandenburg e.V.  
Nierenkinder Berlin Brandenburg e.V.  
Organtransplantierte Ostfriesland e.V.  
Organtransplantierte Ostfriesland e.V.  
Regionale Gruppe Ostniederrhein Landesverband Niere Niedersachsen e.V.  
Regionale Gruppe Ostniederrhein Landesverband Niere Niedersachsen e.V.  
PKD Familiäre Zystennieren e.V.  
PKD Familiäre Zystennieren e.V.  
Selbsthilfe Organtransplantanten NRW e.V.  
Selbsthilfe Organtransplantanten NRW e.V.  
www.Pro-Transplant.de

**Bündnis ProTransplant**

Hilfegemeinschaft der Dialysepatienten und Transplantanten Freising e.V.  
Hilfegemeinschaft der Dialysepatienten und Transplantanten Freising e.V.  
HLTX e.V.  
Verein für Herz-Lungen-Transplantation Leipzig  
HLTX e.V.  
Verein für Herz-Lungen-Transplantation Leipzig  
IG Niere NRW e.V.  
IG Niere NRW e.V.  
IG Niere Rhein-Altr-Eifel e.V.  
IG Niere Rhein-Altr-Eifel e.V.  
Initiative Menschen auf der Warteliste bei Eurotransplant  
Initiative Menschen auf der Warteliste bei Eurotransplant  
Junge Helden e.V.  
Junge Helden e.V.  
Junge Nierenkranke Deutschland e.V.  
Junge Nierenkranke Deutschland e.V.  
www.Pro-Transplant.de

# Hintergrund

## Offener Brief an die Bundestagsabgeordneten

„Für den Moment bleibt es leider dabei, das die Organspenden in Deutschland nach wie vor nicht den Bedarf an Organen decken können. Der Organmangel ist maßgeblich nicht zuletzt auf strukturelle Schwachstellen im klinischen Alltag zurückzuführen.“  
Karamba Diaby (SPD)

„Wenn über die Organspende gesprochen wird, sollte die Perspektive von Betroffenen im Fokus stehen. Es gilt, Maßnahmen zu ergreifen, die tatsächlich zu einer Verbesserung der Versorgung führen. In Deutschland müssen dringend mehr Organspenden realisiert werden. Das ist möglich, wenn die Gesetzesreformen der letzten Wahlperiode vollumfänglich umgesetzt werden.“  
Kirsten Kappert-Gonther (Grüne)

„Vielleicht reflektieren Sie und Ihre Mitstreiter\*innen noch einmal Ihre Form der Ansprache.“  
Markus Kurth (Grüne)

„Die doppelte Widerspruchslösung sehe ich zum gegenwärtigen Zeitpunkt ... vor dem Hintergrund noch zur Verfügung stehender milderer Mittel des Gesetzgebers weiterhin kritisch, auch wenn ich mit Ihnen übereinstimme, dass die Anfang 2020 vom Deutschen Bundestag beschlossenen Maßnahmen zu kurz greifen. Das fraktionsübergreifende, deutliche Votum der Abgeordneten gilt es dennoch zu respektieren, eine erneute Debatte darüber halte ich zum jetzigen Zeitpunkt für nicht zielführend.“  
Katrin Helling-Plahr (FDP)

# Hintergrund

- **Es kann jeden treffen. Jederzeit.**
- Die gesetzlichen Regelungen reichen nicht aus, um die große Spendenbereitschaft der Bevölkerung umzusetzen und somit alle Menschen mit einer Organspende zu versorgen, die eine benötigen.

Wir finden uns nicht damit ab, dass verantwortliche Politiker sich mit diesem unwürdigen Zustand abfinden; die gleichen Politiker, die seit Jahrzehnten mehr Aufklärung fordern und selbst nicht aufgeklärt sind. Politiker, die wahrscheinlich erst dann die gesetzgeberischen Verbesserungen unterstützen, wenn sie selbst oder ihr Kind auf ein Organ angewiesen sind.



# Hintergrund

## Was ist an den aktuellen Gesetzen so schlecht?

- Unter der jetzigen gesetzlichen Regelung **sterben** jedes Jahr ca. **1.000 Menschen**, weil zu wenige Organe für eine Transplantation zur Verfügung stehen.
- Weitere ca. 1.000 Patienten werden so krank, z. B. durch jahrelange Dialyse-Behandlung, dass sie während der Wartezeit **von der Warteliste genommen** werden müssen und damit einem baldigen Tod entgegensehen.
- Sie alle könnten durch eine Organspende gerettet werden.

# Was wollen wir erreichen?

- Es geht **nicht** darum, dass wir für uns ein Herz oder eine Niere „einklagen“ wollen.
- Wir möchten die verantwortlichen Politiker mithilfe der Verfassungsbeschwerde zwingen, endlich das Transplantationsgesetz an den **europäischen Standard** anzupassen und somit viele Menschenleben zu retten: das Leben Deiner Arbeitskollegin, Deines Nachbarn, Deiner Tochter, Deines Onkels, kurz: das von vielen Tausenden Wartepatient:innen.
- Wir wollen eine **gleichwertige Behandlung** wie in unseren Nachbarländern.

# Was wollen wir erreichen?

## Verständlich in zwei Sätzen:

Wir klagen **nicht** eine Organspende oder die Widerspruchsregelung ein.

Wir verklagen den Staat, weil er angesichts einer Fülle an Möglichkeiten zu wenig tut, um die Zahl der Organtransplantationen zu erhöhen.

## Für die Juristen unter uns:

Der Gesetzgeber tut insgesamt zu wenig, um seine Schutzpflicht für Menschen, die auf ein Organ angewiesen sind, zu erfüllen. Ziel einer Verfassungsbeschwerde ist es, dieses gesetzgeberische Untermaß vom BVerfG feststellen zu lassen. Es geht nicht darum, dass das BVerfG den Gesetzgeber auf eine bestimmte Maßnahme, etwa die Widerspruchsregelung (angenommene Zustimmung), verpflichtet, sondern darum, dass das Gericht dem Gesetzgeber aufzeigt, dass er angesichts einer Vielzahl von Möglichkeiten zur Verbesserung der Organsituation zu passiv ist.

# Wir brauchen Unterstützer:innen

## Was benötigen wir?

- Menschen auf der Warteliste, in deren Namen die Verfassungsbeschwerde eingereicht wird („**Beschwerdeführer**“). Nur direkt Betroffene können klagen. Diese Personen können, müssen aber nicht öffentlich in Erscheinung treten. Ihnen entstehen keine Kosten!
- Menschen, die gute Kontakte und Erfahrung im Umgang mit **Medien** haben und bei der Planung, Organisation und Begleitung von **PR-Aktivitäten** helfen können.
- Menschen, die ProTransplant und unsere Klage in den **sozialen Medien** bekannt machen und informieren (z.B. Einrichtung eines Instagram-Accounts + Pflege)
- **Ärztinnen und Ärzte**, die wir öffentlichkeitswirksam zitieren können.

# Wir brauchen Unterstützer:innen

## Spenden...

Bankverbindung:

IBAN: DE98 3005 0110 1009 1011 87 Kontoinhaber:

Mario Rosa-Bian

Betreff: Verfassungsklage.

Paypal: [mario.rosa-bian@pro-transplant.de](mailto:mario.rosa-bian@pro-transplant.de)

# Unterstützer: Ärzt:innen

- Univ.-Prof. Dr. med. Bernhard Banas, MBA, Leiter Abteilung für Nephrologie, Leiter Universitäres Transplantationszentrum Universitätsklinikum Regensburg
- Professor Dr. Rainer Blasczyk, Medizinische Hochschule Hannover
- Prof. Dr. K.-U. Eckardt, Klinikdirektor, Medizinische Klinik m.S. Nephrologie und Intensivmedizin Campus Virchow Klinikum
- Prof. Dr. Ulrich Frei, Ehem. Vorstand Krankenversorgung, Charité Universitätsmedizin Berlin
- Prof. Dr. med. Claudia Schmidtke, MBA, Sprecherin Universitäres Herzzentrum Lübeck (UHZL), Ehemalige Patientenbeauftragte der Bundesregierung 2019-2021

# Kontakt

<https://www.pro-transplant.de>

[mario.rosa-bian@pro-transplant.de](mailto:mario.rosa-bian@pro-transplant.de)

[zazie.knepper@pro-transplant.de](mailto:zazie.knepper@pro-transplant.de)